

# Calmer Taubblatt

Nr. 192

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 6mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die Zeile 20 000 M., Familienanzeigen 17 000 M., Reklamen 60 000 M. Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100%.

Samstag, den 18. August 1923.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn 50 000 M. monatlich, Postbezugspreis 50 000 M. ohne Postlohn. Einzelnummer 1 000 M. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Neueste Nachrichten.

Der Reichsrat hat außerordentlich wichtige Beschlüsse gefasst.

Der Milchpreis hat eine sehr große Steigerung erfahren.

Die Verkehrsperre soll bis 15. September ausgedehnt werden.

## Die Ruhr- und Reparationsfrage.

### Die wichtigsten Probleme der deutschen Politik.

Vom Rhein war in den vergangenen Jahren immer wieder der Ruf nach dem übrigen Deutschland ergangen: „Wir am Rhein erkennen besser die Gefahr, die dem Reich von der französischen Politik droht. Wir sehen täglich die Vorbereitungen einer französischen Politik, um in den westlichen Reichsgebieten eine Situation zu schaffen, die es ermöglichen soll, über die Bestimmungen von Versailles hinaus doch das bei den Pariser Friedensverhandlungen der Alliierten entgangene Ziel zu erreichen, die rheinischen Gebiete in irgend einer Form unter die Hegemonie Frankreichs zu bringen, und so die längst erstrebte militärische und politische Rheingrenze zu erreichen.“

Für jeden, der die französische Rheinlandpolitik, ihre Auswirkung im Rheinland und in der ganzen Welt beobachtet, war es schon längst klar, daß für die deutsche Außenpolitik auf lange hinaus jede Frage letzten Endes auf die Rheinlande, ihre Rettung für den deutschen Staat, hingingen müsse. Die Monate seit dem Ruhrereignis haben das mit erschreckender Wirklichkeit dem ganzen deutschen Volk aller Parteirichtungen, aller Stämme, vor Augen geführt. Heute zweifelt keiner mehr daran, daß der Verlust der Rheinlande nicht nur ein politisches Fiasko der deutschen Reichsregierung, sondern geradezu Schluß mit dem Reich, mit dem deutschen Volksstaat bedeuten würde.

Klarer denn je hat sich in den letzten Monaten auch erwiesen, daß auf den Gedanken um die Erhaltung der Rheinlande sich auch die Innenpolitik aufbauen müsse. Ohne daß die innere Kraft des gesamten Volkes zielrecht auf eine höchste Aufgabe hingelenkt ist, kann auch die Politik nach außen nicht mit der nötigen Kraft ihr Ziel verfolgen. Vor allem da uns Deutschen jede auf Waffen gestützte Kraft verfehlt ist, wir nichts einzusehen haben als das moralische Gewicht des Rechtes. Unseres Rechtes auf die Freiheit alles dessen, was deutschen Namen trägt.

In Erkenntnis dieser Zusammenhänge und der wichtigsten Aufgabe der deutschen Reichspolitik muß es darum begrüßt werden, daß das neue Reichskabinett sich entschlossen hat, ein eigenes Ministerium für die besetzten Gebiete zu errichten, dessen höchste Aufgabe es sein muß, der deutschen Reichspolitik die Unterlagen für die Fragen der bedrohten rheinischen Gebiete zu verschaffen. Zu begrüßen ist es auch vor allem, daß an die Spitze des Innenministeriums ein Mann gestellt wurde, der gerade in den letzten gefährlichsten Monaten mit dem größten Geschick und der größten Umsicht in weiten Kreisen der Bevölkerung des Rheinlands und des unbesetzten Gebietes für den Reichsgedanken und gegen die Mächenschaften der französischen Agenten im Rheinland gewirkt hat. In Dr. Fuchs, der mit allen Fasern im Rheinland wurzelt, und dem rheinischen Abgeordneten S o l l m a n n hat der neue Reichstanzler die Männer gefunden, die zu den besten rheinischen Männern zählen.

### Pariser Pläne und Erwartungen.

Paris, 16. Aug. Herr Poincaré wird am Sonntag in Charleville auf die vorgestrige Rede Stresemanns antworten. Mehrere Blätter deuten an, daß dies in entgegenkommendem Sinne geschehen und daß Herr Poincaré in seiner Antwort der Tatsache Rechnung tragen werde, daß „der neue Kanzler den Weg zu einer deutsch-französischen Verständigung nicht verbarrikadiert und sich vor allem gehütet habe, sich die Formel zu eigen zu machen, daß Deutschland nicht bezahlet werde, solange die Ruhr besetzt sei“. Eine Bestätigung dieser Information wird, obwohl sie von einer offiziellen Stelle auszugehen scheinen, abzuwarten bleiben, umso mehr als die Taktik der französischen Diplomatie seit dem Regierungswechsel in Deutschland und der jüngsten englischen Note ganz offenkundig darauf hinausläuft, England durch die Drohung einer eventuellen Sonderverhandlung mit Deutschland einzuschüchtern. Wenn insbesondere linksstehende Blätter wie das „Oeuvre“ und die „Ere Nouvelle“ in ihrer Erörterung der Möglichkeiten für ein deutsch-französisches Arrangement der Meinung Ausdruck geben, Herr Poincaré werde sich unter Umständen dazu verstehen, die Formel „Keine Verhandlungen vor Einstellung des passiven Widerstandes“ dahin auszulegen, daß

damit nur die Einleitung einer offiziellen Aussprache gemeint, die Möglichkeit eines Meinungsaustausches auf inoffiziellem Wege aber nicht ausgeschlossen sei, und daß die französische Regierung weiterhin eine Räumung des Ruhrgebietes auch dann in Aussicht zu nehmen bereit sei, wenn sie für ihre Forderungen neben den von Deutschland angebotenen Sicherheiten die Garantie einer alliierten Macht erhalte, so ist solchem sicherlich gutgemeintem Optimismus gegenüber die größte Vorsicht am Platze.

### Die Unterhandlungen.

Paris, 16. Aug. Nach einer Havasmeldung bestätigt es sich, daß die franz. Antwort auf die englische Note in naher Zukunft fertiggestellt sein wird. Sie werde vor ihrer Uebersendung in London in Brüssel zur Kenntnis gebracht werden. Wie man versichere, werde die französische Note, die in der höflichsten Form abgefaßt sei, sich nicht darauf beschränken, Punkt für Punkt die Feststellungen und Vorschläge der englischen Regierung zu beantworten, sondern sie werde eine allgemeine Darlegung der französischen Politik bezüglich der Lösung des Reparationsproblems enthalten.

Paris, 16. Aug. „Newport Herald“ will erfahren haben, daß Poincaré die belgische Regierung bereits über ihre Absichten befragt habe hinsichtlich einer Konferenz zwischen dem französischen und dem belgischen Ministerpräsidenten, der, sobald ein endgültiger Reparationsplan aufgestellt sei, eine allgemeine Konferenz mit Lord Curzon folgen soll. Offiziell sei indessen die Nachricht nicht bestätigt worden.

Paris, 17. Aug. Wie „Petit Parisien“ aus Brüssel meldet, haben Theunis und Jaspar wegen der englischen Note ihren Sommeraufenthalt unterbrochen und sind nach Brüssel zurückgekehrt, wo sie verschiedene Unterredungen über die beabsichtigte belgische Antwort hatten.

Paris, 17. Aug. Wie die Abendblätter aus Brüssel melden, hat der Minister des Aeußern Jaspar heute den englischen Botschafter empfangen und eine lange Unterredung mit ihm gehabt. Wie man sagt, habe der Minister dem englischen Botschafter nicht verhehlt, daß die englische Note einen sehr schlechten Eindruck in Belgien gemacht habe.

Paris, 17. Aug. Wie der „Etoile Belge“ zu wissen glaubt, wird die belgische Regierung in ihrer Antwort auf die engl. Note sich bemühen, neue Unterhandlungen zu erleichtern; denn sie sei der Ansicht, daß nur eine interalliierte Vereinbarung eine rasche Lösung des Reparationsproblems ermöglichen werde. Der Minister des Aeußern Jaspar habe über die durch die englische Note geschaffene Lage eine lange Unterredung mit dem König gehabt.

Paris, 17. Aug. Nach einer Havasmeldung wird die französische Antwort vielleicht schon morgen, wahrscheinlich aber erst anfangs nächster Woche nach London geschickt werden. Die französische Note sei ein ziemlich umfangreiches Schriftstück, das, wie man wisse, eine allgemeine Auseinandersetzung der französischen Politik betreffend die Reparationen und eine Antwort auf jeden einzelnen Paragraphen der englischen Note enthalte.

Paris, 17. Aug. Der „Temps“ bestätigt, daß der Teil der in Aussicht stehenden Note, der die Ansichten der französischen Regierung über die Lösung der Reparationsfrage enthalte, identisch ist mit dem in dem französischen Gesetzbuch niedergelegten Anschauungen und mit dem Dokument, das die Instruktionen Poincares an den französischen Botschafter in London vom 29. Juni enthalte.

Paris, 16. Aug. Nach dem „Newport Herald“ soll das französische Ministerium des Aeußern überzeugt sein, daß England auf seinem Vorschlag, das französische Sondervergehen dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten, nicht sonderlich bestehen werde, da ihm bekannt sei, daß eine derartige Frage keinem Gericht unterbreitet werden könne, wenn nicht Frankreich seine Zustimmung gäbe.

Paris, 16. Aug. Nach einer Meldung des „Newport Herald“ aus Washington soll die Regierung an der vom Staatssekretär Houghes im Dezember vorigen Jahres zum Ausdruck gebrachten Auffassung festhalten, daß die deutsche Zahlungsfähigkeit durch einen Sachverständigenausschuß bestimmt werden sollte. Die amerikanische Regierung habe jedoch keinerlei Absicht, auf einer derartigen Regelung zu bestehen, da sie nicht sicher sei, daß sie für sämtliche Alliierten annehmbar sei. Zur großen Ueberraschung der Regierung habe die gestrige Erklärung des Weissen Hauses in offiziellen Kreisen beträchtliche Sensation hervorgerufen,

die man in gewissen Kreisen fälschlicherweise als ein Anzeichen dafür ausgelegt habe, daß die amerikanische Regierung künftig eine positivere Haltung einzunehmen beabsichtige.

London, 17. Aug. Während Reuter aus Paris meldet, daß die Bildung der von Großbritannien vorgeschlagenen internationalen Kommission von Frankreich nicht zugelassen werde, erklärt heute der „Daily Express“, bestimmt mitteilen zu können, daß die britische Regierung unter der in der letzten Note angedeuteten Separationsaktion verstanden habe, daß sie, falls eine neue Untersuchung über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands von den Alliierten nicht gemeinsam eingeleitet würde, aus eigenen Stücken dazu übergehen werde. Die britische Regierung habe für den Fall der Weigerung Frankreichs, daran teilzunehmen, beschlossen, eine Untersuchungskommission zu ernennen, die die Lage Deutschlands eingehend prüfen und über die Höchstsumme berichten soll, die Deutschland an Reparationen zahlen könne. Diese Summe würde dann voraussichtlich allen Alliierten vorgelegt werden. Aber man glaube nicht, daß die britische Regierung für diesen Punkt bereits ein endgültiges Programm in Aussicht genommen habe.

### General Allen zur Ruhrfrage.

Newport, 18. Aug. (Durch Funkspr.) In Williamstown (Massachusetts) sagte der frühere Kommandeur der amerikanischen Streitkräfte in Koblenz, General Allen, in einer Rede vor dem Institut, in der er eine sofortige amerikanische Beteiligung an der Lösung des europäischen Problems befürwortete, er habe dem Staatsdepartement einen Plan zur Lösung der Schwierigkeiten in der Ruhrfrage unterbreitet. Es sei angebracht, daß Amerika zusammen mit anderen dabei mitwirke, eine vernünftige Regelung zu fördern.

### Baldwins Audienz beim Könige.

London, 16. Aug. Baldwin referierte gestern König Albert über die politische Lage; in der Box 383 wird dies Ereignis als Zeichen für den Ernst der Situation gewertet. Edwards schreibt in Nr. 382 des Blattes: Die angebliche Erklärung des amerikanischen Staatsdepartements nach Empfang der letzten britischen Note an Frankreich und Belgien, daß die Vereinigten Staaten keine Veranlassung sähen, aus ihrer Zurückhaltung gegenüber den europäischen Fragen herauszutreten, dürste eine weitere Schwächung der Stellung Baldwins innerhalb seiner eigenen Partei zur Folge haben. Eine maßgebende amtliche englische Persönlichkeit erklärt dem gleichen Korr.: Deutschland hat die Aufgabe, sich zum Prinzip wirtschaftlicher und politischer Gesundung zu bekennen, bevor England irgend etwas mit ihm zu tun haben kann.

### Ein englischer Arbeiterführer zur Lage.

London, 18. Aug. Der Arbeiterführer Clynes erklärte in einer Rede auf der Jahreskonferenz des Nationalverbandes der Allgemeinen Arbeiterunion in Cambridge, der Angelpunkt des internationalen Problems sei, Deutschland in einen normalen Kontakt mit dem übrigen Europa zu bringen und zwischen Deutschland und Frankreich Beziehungen herzustellen, die es der Welt gestatteten, in Frieden zu leben. Der Weltfrieden hänge von dem Einvernehmen zwischen Deutschland und Frankreich ab. Das Parlamentsmitglied Jack Jones brachte eine Entschärfung ein, in der die Abänderung des Versailleser Vertrags gefordert wird. Sie wurde angenommen. Das Parlamentsmitglied Ben Tillett erklärte, wenn die Franzosen nicht das Ruhrgebiet verlassen, dann würde es für die Welt besser gewesen sein, wenn Deutschland gestagt hätte. Der Arbeiterdelegierte Kelly sagte, Poincaré sei eine Marionette der großen Eisen- und Stahlmagnaten Frankreichs. Das Parlamentsmitglied Thone erklärte, es sei undenkbar, daß England jemals gegen Frankreich Krieg führe. Seiner Ansicht nach habe keine britische Regierung diese Absicht.

### Poincaré wird wieder eine Denkmalsrede halten.

Paris, 16. Aug. Laut „Intransigeant“ wird Poincaré am 2. September (Sonntag) in Treguier eine große politische Rede halten. Man glaube, daß er speziell das Reparationsproblem in dieser Rede behandeln werde. Am gleichen Tage werde auch Barthou eine Rede halten.

### Fettversorgung im Ruhrrevier. — Französischer Kohereibetrieb.

Essen, 16. Aug. Wir wiesen kürzlich auf die Gefährdung der Margarineversorgung und ihre Ursachen hin. Nunmehr hat das Reich, wie wir hören, 200 000 Gulden für das Ruhrrevier zur

saau.  
ags 4 Uhr  
uranlagen  
ort  
orzheim  
es Herrn  
40 Mann)  
rt  
0%, Uhr  
werk  
gend  
terruine.  
altung.  
ert  
1923  
uranlagen  
enschaft  
b. S.  
Calw  
bei Ab. Raich  
holen.  
ohne Besuhr.  
f. Braun.  
as  
inde  
ntar  
cht.  
17jähriges  
eiten.  
s Rechnen  
bote an  
er, Sirjan  
gut  
enttar  
cht.  
vorzugt,  
Beschrei-  
erbeten  
Vogler,

Berfügung gestellt, damit die Konsignationslager voll angegriffen werden können. Man erwartet, daß damit nicht nur die Warenmengen vergrößert, sondern auch der Preis, der 1,2 Millionen für das Pfund als Höchststand erreicht hatte, auf etwa 450 000 gesenkt wird.

Die französische Presse brüstet sich damit, daß die Zechenregie die Kohlerei der am Sonntag besetzten Zechen Rhein-Elbe in kurzer Zeit in Betrieb genommen habe. Wenn auch gerade vor der optimistischen Ansicht gewarnt haben, es sei den Franzosen unmöglich, die Kohlöfen deutschen Systems in Betrieb zu setzen (anders liegen die Dinge, wenn sich die Notwendigkeit der Kohlenförderung einstellt), so muß doch etwas Wasser in den Wein gegossen werden. Die Kohlerei von Rhein-Elbe war nämlich zum Zweck der nunmehr eingestellten Gasversorgung in vollem Betrieb, und da die Befehle überraschend kam, fanden die Franzosen alles fix und fertig vor, so daß es der Gipfel der Kläglichkeit wäre, wenn sie das laufende Uhrwerk nicht hätten in Gang halten können. Wenn man dies bedenkt, so wird es nicht wundernehmen, daß die Kohlereien auf mehreren viel früher besetzten Zechen noch immer nicht funktionieren. (Zf. Ztg.)

**Paris, 17. Aug.** „Devre“ veröffentlicht eine Zusammenstellung der Kohlenpreise, aus der hervorgeht, daß diese im Vergleich mit denen vom August 1922 beträchtliche Erhöhungen erfahren haben. So ist unter anderem der Preis für Eierbriketts von 135 Franken auf 235 Franken gestiegen.

## Französisch-belgische Gewaltpolitik.

### Verlängerung der Verkehrssperre bis zum 15. September.

**Berlin, 18. Aug.** Nach einer Meldung der „Voss. Ztg.“ aus Köln teilte der dortige Bezirksdelegierte der Rheinlandskommission mit, daß die Verkehrssperre vom besetzten zum unbesetzten Gebiet bis zum 15. September dauern werde. (Wenn diese Nachricht sich bewahrheitet, so geht daraus hervor, daß die Franzosen die Absicht haben, die Bevölkerung aufs äußerste zu drangsalieren und sie zu unbesonnenen Schritten aufzureizen. D. Schr.)

### Fortsetzung der Gewalttaten.

**Paris, 16. Aug.** Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist der Stadt Düsseldorf als Sanktion für das angebliche Attentat am 30. Juni gegen einen belgischen Umlauberzug eine Kontribution von 187 500 Dollar auferlegt worden.

**Paris, 17. Aug.** Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf ist die dortige Reichsbankstelle, nachdem sie den Betrag der ihr auferlegten Requisitionen gezahlt hat, heute vormittag von den französischen Truppen wieder geräumt worden.

**Paris, 17. Aug.** Nach einer Havasmeldung aus Duisburg ist der Nachtverkehr für Fußgänger wieder freigegeben worden.

**Mainz, 17. Aug.** Die sozialdemokratische „Mainzer Volkszeitung“, die schon vor etwa 10 Tagen auf drei Tage verboten worden war, ist von heute ab erneut auf drei Tage von den Befehlshabern verboten worden. Gründe werden nicht angegeben. — Die Ausweisung von Eisenbahnerfamilien dauert fort. Täglich werden die Familien in zahlreichen Personenautos an die Grenze des besetzten Gebiets gebracht. — Der Gefängnisvorsteher des Landgerichtsgefängnisses Wiesbaden, Pfeiffer, ist ausgewiesen worden. — Aus dem Rheingau werden neuerdings zahlreiche Ausweisungen von Eisenbahnern vorgenommen.

### Unerhörte Geldstrafen.

**Paris, 17. Aug.** Nach einer Havas-Meldung aus Düsseldorf gilt die Verlängerung der Grenzsperrzone zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet bis zum 31. August. Als Gründe werden die Attentate in Düsseldorf, Essen und Dortmund angeführt.

### Töblicher Schuß und neue Verhaftungen.

**Paris, 16. Aug.** Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf habe am Mittwoch eine französische Radfahrerpatrouille zwischen Witten und Wetter an den Ufern der Ruhr vier Deutsche überrascht, welche Waren zu schmuggeln versucht hätten. Einer der Schmuggler sei trotz des Haltzuses erschossen und dabei durch einen Schuß in den Kopf getötet worden. Die anderen drei habe man verhaftet und bei ihnen einen Revolver und einen Dolch vorgefunden.

Nach einer Havasmeldung aus Aachen habe die belgische Polizei ungefähr 15 Leute wegen angeblicher Sabotageakte verhaftet, darunter den Assistenten Mäntel aus Belber. Eine bei diesem vorgenommene Hausdurchsuchung habe zur Entdeckung von Schriftstücken über die Organisation der Sabotage geführt. Bei den Verhafteten seien fünf Bomben, ein Revolver, Dolche und Totschläger gefunden worden. Untersuchung sei im Gange und man erwarte neue Verhaftungen.

## Ausland.

### Der Führer des irisch-republikanischen Sinn Feiner-Bundes, de Valera, verhaftet.

**Dublin, 16. August.** De Valera wurde Mittwoch Nachmittag in der kleinen Stadt Ennis, die ein Zentrum der republikanischen Bewegung ist, verhaftet, als er eben im Begriff war, vor einer republikanischen Versammlung im Freien das Wort zu ergreifen. Die Rednertribüne wurde plötzlich von Soldaten umringt, de Valera verhaftet und weggeführt, obwohl er versucht hatte, in der entstehenden Panik zu entweichen.

Die Regierung hat daraufhin eine Mitteilung veröffentlicht, worin zur Begründung der Verhaftung an einer Reihe von Dokumenten erinnert wird, die von de Valera in Irland wie auch in Anerkennung verbreitet worden sind und die zahlreiche Aus-

jüge aus seinen Reden enthalten. In der Mitteilung der Regierung wird erklärt, daß de Valera an den Ereignissen, die sich seit Unterzeichnung des Friedensvertrages im Lande zugetragen hätten, eine große Verantwortlichkeit trage und daß er nicht eher freigelassen würde, bis er die öffentliche Sicherheit nicht mehr gefährden werde. Die Republikaner haben am gleichen Abend, nachdem sie die Verhaftung ihres Führers vernommen hatten, einen Nachfolger für de Valera in der Person von Rutledge gewählt, der zum Präsidenten des republikanischen Sinn Feiner-Bundes erklärt wurde.

### Der musterhafte Zustand von Kamerun und Togo.

**Paris, 17. Aug.** Der „Intransigent“ beschäftigt sich in einem Leitartikel mit der Verwaltung von Kamerun und Togo und führt aus, daß sich Togo dank der deutschen Arbeit in einem musterhaften Zustand befinde, der als Beispiel dienen könne. Nennlich sei es mit Kamerun. Wenn alle französischen Kolonien so mit Eisenbahnen ausgerüstet würden, so wäre das ein großer Schritt zur rentablen Erschließung.

## Deutschland.

### Entschlüsse des Reichsrats.

**Berlin, 18. Aug.** Der Reichsrat nahm gestern unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Schmidt die letzten vom Reichstag beschlossenen Gesetzesvorlagen ohne Einwände zur Kenntnis. Der Entwurf einer Verordnung über das Recht der privaten Notenbanken zu höherer Notenausgabe gab dem Reichsbankpräsidenten Havenstein Gelegenheit zu längeren Ausführungen über Zahlungsmittelnot und Kreditpolitik. Der Ausschuß des Reichsrats hat entsprechend der Regierungsverordnung eine fünffache Erhöhung der Notenausgabe der in Bayern, Württemberg, Sachsen und Baden bestehenden privaten Notenbanken zugelassen, während die Vertreter dieser Länder eine 20fache Erhöhung beantragten. Havenstein erklärte, gegen eine so erhebliche Erhöhung der Notenausgabe der privaten Notenbanken hege nicht nur die Reichsbank, sondern auch Preußen und das Reich schwere Bedenken. Die Zahlungsmittelkrisis werde in wenigen Tagen behoben sein. Die Reichsbank gebe heute bereits täglich 20 Billionen neues Geld heraus. Sie werde in nächster Woche auf täglich 46 Billionen gekommen sein. Der gesamte Notenumlauf (wobei berücksichtigt werden muß, daß noch vor kurzem die tägliche Notenausgabe vier und weniger Billionen betrug) sei jetzt 63 Billionen. Die 16 Billionen, die der süddeutsche Antrag statt der von der Regierung zugelassenen vier Billionen herausbringen will, sind soviel wie die gesamten Kredite, die die Reichsbank heute der Wirtschaft gibt. Sie würden also eine Quelle neuer schwerer Inflation sein. Reich und Reichsbank seien dagegen bestrebt, der Inflation nach Möglichkeit Einhalt zu gebieten. Die Vertreter des Reichsfinanzministeriums, des Reichswirtschaftsministeriums und der preußischen Regierung schlossen sich dem Reichsbankpräsidenten an, während die Vertreter Bayerns und Badens für ihren Antrag eintreten. Der Antrag wurde gegen die Stimmen von Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden abgelehnt und die Regierungsverordnung angenommen. Dann wurde eine Verordnung genehmigt, die bei der Wochenhilfe den einmaligen Beitrag für die Kosten der Entbindung auf das 6fache der Reichsindexzahl festsetzt. Die Gebühren für Zeugen und Sachverständigen sollen nach einer weiteren Verordnung nach einer gleichenden Skala auf der Grundlage der Arbeiterlöhne geregelt werden, die Entschädigung der Schöffen, Geschworenen und Vertrauenspersonen auf der Grundlage der Beamtengehälter. Die Gebühren für die Filmprüfung sollen verzwanzigfacht werden. Sodann wurde eine Verabschiedung der Abzüge von der Lohnsteuer der Arbeitnehmer für den Monat August beschlossen. Schließlich nahm der Reichsrat die Verordnung an, wonach der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer vom 31. August ab auf das 12fache, also auf 1 999 900 Prozent gesteigert werden soll.

### Besprechung des Reichskanzlers mit dem sächsischen Ministerpräsidenten.

**Berlin, 18. Aug.** Der Reichskanzler hatte in Gegenwart des Reichsministers des Innern eine ausführliche Aussprache mit dem sächsischen Ministerpräsidenten. Der Gegenstand dieser Aussprache waren die Verhältnisse in Sachsen in wirtschaftlicher und politischer Beziehung. Der sächsische Ministerpräsident wies auf die große Erregung der sächsischen Arbeiterbevölkerung hin, die sich aus der allgemeinen Notlage des besonders hart betroffenen Industrielandes Sachsen ergebe, und mit polizeilichen Mitteln allein nicht bekämpft werden könne. Vorbeugende Maßnahmen wirtschaftlicher und finanzpolitischer Natur seien erforderlich. Der Ministerpräsident betonte ferner den festen Willen der sächsischen Regierung, die Ruhe und Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. In diesem Zusammenhang erwähnte er den vorgestrigen Aufruf der sächsischen Regierung an die Bevölkerung und die Anweisung der sächsischen Justiz sowie des Innenministers. Uebereinstimmung ergab sich darüber, daß zur schnellen Wiederherstellung normaler Zustände es vermieden werden müsse, die bisherigen bedauerlichen Vorgänge zu politischen Zwecken auszunützen, wie dies teilweise in der Presse geschehen sei. Im ganzen stellte der Reichskanzler die volle Zustimmung des sächsischen Ministerpräsidenten dazu fest, im Zusammenwirken mit der Reichsregierung die Grundlagen der heutigen Staatsordnung mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu schützen.

### Vom Reichsfinanzministerium.

**Berlin, 18. Aug.** Die „Börzenzeitung“ weiß zu melden, daß gestern beim Reichsfinanzminister Dr. Silberding eine Besprechung mit Bankfachverständigen stattgefunden habe, bei der u. a. die Frage der eventuellen Verwendung des reichlichen Geldbestandes der Reichsbank zu Unterstützungszwecken erörtert worden sei. Diese Mitteilung ist vollkommen unzutreffend. Bei der Besprechung, die auf Anregung einiger Vertreter der Großbanken beim Reichskanzler stattgefunden hat, ist von einer Markstützungaktion unter Verwendung des Geldbestandes der Reichs-

bank gar nicht gesprochen worden. Es regt wohl im Interesse der Allgemeinheit, derartige haltlose Gerüchte zu verbreiten.

**Berlin, 17. Aug.** Der Haushaltsausschuß des Reichstags stimmte in seiner heutigen Sitzung einem von sozialdemokratischer Seite im Hinblick auf die vom Verkehrsbeirat beschlossenen wertbeständigen Gütertarife gemachten Anregung zu, in der nächsten Woche eine allgemeine Finanzansprache unter Hinzuziehung aller beteiligten Ministerien vorzunehmen. Der Ausschuß gab sodann seine Genehmigung zur Auszahlung der mit den Spitzenorganisationen vereinbarten Beamten-, Angestellten- und Arbeiterbezüge. Der Teuerungszuschlag wird darnach ab 17. August auf 13 530 Prz., der Frauenzuschlag auf 7 500 000 Mark erhöht.

**Berlin, 17. Aug.** Die gestrigen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen der Reichsbeamten, Angestellten und Arbeiter führten zu folgendem Ergebnis: In der Ortsklasse A soll der Stundenlohn ohne Ortszuschlag für die 4. Augustwoche 350 000 Mark, und für ungelernete Arbeiter 327 000 Mark betragen. Der Teuerungszuschlag für die Reichsbeamten und Angestellten wird ab 17. August auf 13 530 Prozent festgesetzt.

**Berlin, 18. Aug.** Dem Steuerauschuß des Reichstags hat die sozialdemokratische Fraktion einen Antrag vorgelegt, wonach wegen der Geldentwertung die Ermäßigungsätze bei der Lohnsteuer vom 1. September ab erhöht werden. Welche Sätze ab 1. September gelten sollen, wird der Steuerauschuß am kommenden Mittwoch beschließen.

### Die Sozialdemokratie verlangt den Rücktritt Havensteins.

**Berlin, 17. Aug.** Der „Vorwärts“ erneuert heute seine Angriffe gegen den Reichsbankpräsidenten Havenstein und erklärt: Reichs Havenstein und Glasenapp ihr Abschiedsgesuch nicht binnen drei Tagen ein, so wird die sozialdemokratische Fraktion die sofortige Einberufung des Reichstags mit dem einzigen Zweck der Beseitigung des entsprechenden Paragraphen des Autonomiegesetzes der Reichsbank verlangen.

### Die sächsische Regierung will die Unternehmungen des Staates in Aktiengesellschaften umwandeln.

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Dresden hat das Gesamtkabinett beschlossen, dem Landtag baldigst eine Gesetzesvorlage vorzulegen, nach der die Unternehmungen des Staates in Aktiengesellschaften umgewandelt werden, von denen der Staat eine Aktienmehrheit von 80 Prozent für sich behält. Als Grund für diese Umstellung wird angegeben, daß der Staat nicht mehr die notwendigen Mittel für den Ausbau der bisher in eigener Regie befindlichen Werke zur Verfügung habe.

### Drohender Streik der Belegschaft der Reichsdruckerei.

**Berlin, 18. Aug.** Am 15. August ist der Vorsitzende des Betriebsrats der Reichsdruckerei, Rohmann, entlassen worden, weil er nach Angabe des Kündigungsschreibens am 10. August den Versuch gemacht habe, den Druck eines Plakats zu verhindern, in welchem die Reichsbank mitteilte, daß sie infolge des Buchdruckerstreiks nicht die nötigen Barmittel besitze, um Lohnzahlungen zu vollziehen. Als zweiter Grund der Entlassung wurde angegeben, daß Rohmann am 13. 8. an den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums, Havenstein, die Aufforderung gerichtet habe, sein Amt sofort niederzulegen. Eine große Versammlung von Reichsbankangestellten nahm gestern zu der Entlassung Rohmanns Stellung. Der Entlassene erklärte in seiner Rede, daß er nicht den Versuch gemacht habe, den Druck des Plakats zu verhindern, auch habe er nicht den Präsidenten Havenstein aufgefordert, sein Amt niederzulegen, sondern er habe nur dem Präsidenten eine dahingehende Forderung von 30 Gewerkschaftsdelegationen, die beim ihm vorgesprochen hätten, übermittelt. Vertreter der Reichsdruckerei erklärten darauf, daß die Belegschaft der Reichsdruckerei erneut den Notendruck einstellen werde, falls es der Angestellten der Reichsbank nicht gelinge, die Kündigung des Betriebsrats rückgängig zu machen. Es wurde eine Entschädigung angenommen, in der Rohmann das Vertrauen ausgesprochen, die Zurücknahme der Entlassung gefordert und der aktive Abwehrkampf gegen den Schritt des Reichsbankdirektoriums angekündigt werden. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, wird am Montag vom Reichsarbeitsministerium der Versuch unternommen werden, den Streitfall zu schlichten.

### Auffehererregende Verhaftung.

**Elberfeld, 17. Aug.** Nach einer Besprechung mit dem Regierungspräsidenten Dr. Grünher in Barmen ist der Düsseldorfer Großindustrielle Kommerzienrat Max Falk, Leiter des Rheinlandkonzerns, wegen des dringlichen Verdachts der Begünstigung der Befehlsverhaftung und ins Untersuchungsgefängnis in Elberfeld verbracht worden. Der Verhaftung liegt folgender Tatbestand zugrunde. Seit längerer Zeit sind durch den Serben Lanowitsch von den Franzosen beschlagnahmte Waren in Mengen aufgekauft und weiterbefördert worden. Falk ist dringend verdächtig, diese Weiterbeförderung der Waren begünstigt zu haben. Der Haftbefehl gegen Falk wegen Hehlerei konnte nicht aufrechterhalten bleiben, weil es nicht möglich war, innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Zeit von 24 Stunden Belastungszeugen aus dem besetzten Gebiet herbeizuholen. Da die Verhaftung Falks den dringenden Verdacht eines Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. 4. 23 rechtfertigt, wurde die Angelegenheit dem Oberpräsidenten in Münster zur Verhängung der nach dieser Verordnung zulässigen Schutzhaft oder Aufenthaltseinschränkung zwecks Verhinderung der Rückkehr Falks in das besetzte Gebiet übergeben. Der Oberpräsident in Münster hat nunmehr gegen Falk die Schutzhaft verhängt. Falk wurde in das Gefängnis von Herford gebracht. Das Verfahren wegen Hehlerei nimmt seinen Fortgang.

## Kleine Nachrichten.

Berlin, 17. Aug. Durch Verfügung des Berliner Polizeipräsidenten ist die „Deutsche Zeitung“ auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 17. 8. ab auf drei Tage verboten worden.

Berlin, 16. Aug. Reichstagsabgeordneter, Legationstrat Freiherr von Rheinbaben ist zum Staatssekretär in der Reichskanzlei ernannt worden.

Berlin, 17. Aug. Der neuernannte Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Fuchs, wird seine Amtstätigkeit am 20. August in dem Gebäude Wilhelmsplatz 8 aufnehmen.

Prag, 17. Aug. Die Reichstagskonferenz der Bergarbeiter beschloß, daß am 20. August in allen Kohlenrevieren der Tschechoslowakei die Arbeit eingestellt wird.

Berlin, 17. Aug. Vermutlich in der Nacht zum Donnerstag wurden bei einem Einbruch in das Physikalische Institut der Universität sämtliche Quecksilbervorräte, große Röntgenröhren mit Platin, ein Spiegelgalvanometer, und andere kostbare Instrumente im Werte von vielen Milliarden gestohlen.

Berlin, 17. Aug. Wie die Zeitungen erfahren, hat vor einiger Zeit auf dem kleinen Friedhof des Bogesendorfer Moos die Ortsgruppe des Souvenir Francaise den Grundstein gelegt für ein Denkmal des, wie es in dem Programm heißt, „von den Boches an der Ruhr ermordeten jungen lothringischen Soldaten Schmidt.“ Dieser Soldat ist seinerzeit in Essen ermordet worden, aber wie sich vor dem Kriegsgericht in Werden herausgestellt hat, nicht von den „Boches“, sondern von seinem Freunde, dem französischen Soldaten Mabire.

Datteln, 18. Aug. Bei einem Zusammenstoß zwischen der blauen Polizei und Kommunisten wurden von den letzteren drei getötet und acht verletzt.

Jülich, 17. Aug. Das gestrige Gewitter hat in der hiesigen Gegend drei Todesopfer gefordert. Eine Witwe mit ihrem 12jährigen Sohn wurden vom Blitze getroffen. Während die Frau gelähmt wurde, ist das Kind durch den Blitzzschlag getötet worden. Bei Bedburg wurden ein Fuhrmann und sein Knecht vom Blitz erschlagen.

Hamburg, 17. Aug. Auf den Werften wird wieder gearbeitet. Der Seebäderverkehr ist wieder aufgenommen.

Jülich, 17. Aug. Heute ist der regelmäßige Luftverkehr London-Paris-Basel-Jülich eröffnet worden.

Graz, 15. Aug. Wie die „Tagespost“ mitteilt, sind in Sofia im Prozeß gegen die Minister des Kabinetts Stambulinski vier Minister zum Tode, zwei zu lebenslänglichem Kerker und die übrigen zu 3-5 Monaten Kerker verurteilt worden.

Paris, 17. Aug. Der Abgeordnete Taittinger hat dem Finanzminister einen Gesetzentwurf unterbreitet, der die Einführung einer wirtschaftlichen Ausgleichsteuer für Ausländer, die sich in Frankreich aufhalten, vorsieht. Jeder Fremde, der sich länger als 8 Tage in Frankreich aufhalte, mit Ausnahme von Belgiern und Polen soll eine Steuer in Höhe von 1000 Franken für das Familienoberhaupt und von 200 Franken für jede zur Familie gehörige Person zahlen. Zur Begründung führt der Abgeordnete an, daß die Steuer absolut nötig sei, da niemals soviel Ausländer in Frankreich gewesen seien, noch nie in Frankreich das Leben so teuer gewesen und der Franken so niedrig gestanden habe wie jetzt.

Paris, 16. Aug. Wie der „Petit Parisien“ aus Madrid meldet, soll nach einer Blättermeldung der Ministerrat die Kündigung des französisch-spanischen Handelsvertrages beschlossen haben, falls der Satz für spanische Weine eine Erhöhung erfahren sollte.

Moskau, 17. Aug. In Tirisel ist die russisch-rumänische Konferenz zur Regelung der Grenzwirtschaftsangelegenheiten eröffnet worden. Die Vorschläge der russischen Delegation wurden im Prinzip gutgeheißen.

London, 18. Aug. Reuters meldet aus Hankau, daß chinesische Banditen das Hospital der Londoner Mission, das Fremdenviertel und die katholische Kirche in Tsao-shi anzündeten und hierauf die Stadt plünderten. Zwei Drittel der Häuser in der Stadt seien niedergebrannt. Die örtliche Garnison von 120 Mann habe im Kampf mit den Banditen 8 Mann verloren und sich hierauf aus der Stadt zurückgezogen.

## Bermischtes.

### Selbstverleugnung eines Bergführers.

In den Alpen ereignete sich, wie dem „Vester Lloyd“ von einem Mitarbeiter berichtet wird, dieser Tage ein eigenartiger Unfall, der durch noch merkwürdigere Umstände sich zum Guten wendete. Eine englische Dame wollte mit ihrem Führer den Mönch bestiegen und sie kommen beide angeleitet an der südlichen Wand empor, als der Führer plötzlich auslitt und in eine Gletscherpalte fiel. Der Touristin gelang es, der Gefahr auszuweichen, mit in die Tiefe gerissen zu werden, indem sie sich in den Schnee einwühlte, aber sie war nicht kräftig genug, den verzweifelten Führer aus dem Spalt zu ziehen, in dem er am Ende des Seiles zwischen Himmel und Erde hing. Nachdem sie lange vergebens auf Hilfe gewartet hatten, entschloß sich der hochherzige Bergführer, sein Leben zu opfern, um die Dame zu retten, die sich vor Kälte kaum noch rühren konnte. Er befaß sich, das Seil abzuschneiden, was sie zuerst verweigerte, aber schließlich auf das wiederholte Drängen des Führers tat. Aber der Strick, der sich während der langen Zeit tief in die Eisrinne der Gletscherpalte eingegraben hatte, war inzwischen eingefroren und hielt so fest, daß der Führer noch drei weitere Stunden in der Luft hängen konnte, bis er von einer Hilssektion, die seine Begleiterin inzwischen geholt hatte, aus seiner unangenehmen Lage befreit werden konnte.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 18. August 1923.

### Die Ernte.

Die Ernte ist in unserem Bezirk in vollem Gang. Das Wetter ist für die Einholung der Frucht geradezu vorzüglich. Wohl selten war ein schönerer und vollkommener Reifezustand zu sehen. Dinkel, Weizen von beinahe eineinhalb Meter Höhe ist nichts Seltenes. Ebenso haben sich Gerste und Haber überaus schön entwickelt. Der Ertrag ist reichlich und vielversprechend. Die Dechmernte läßt aber bei uns sehr viel zu wünschen übrig. Infolge der anhaltenden Trockenheit hat das Gras eine wesentliche Verminderung erfahren. Stellenweise ist das Gras wie weggebrannt. Die Futtermittel werden, wenn die Angerben ebenfalls versagen, ziemlich groß werden. Es ist dann mit einem großen Milchrückgang zu rechnen und die Aussichten für den Winter sind nicht gut. Die Obsterte läßt ganz gering aus. Da wird es dazu kommen, daß der Landmann statt Most Milch trinkt. Mit der Honigernte ist es fertig. Seit Wochen bringen die Bienen nichts mehr ein. Der Ertrag der Bienenzucht ist sehr gering geworden.

### Hausverkauf.

Der Siedlungsverein hat gestern abend das bisher Herr Stadtbaumeister Herbolzheimer gehörige Siedlungshaus an der Altbürgerstraße öffentlich versteigert. Der Versteigerungspreis betrug 1 Milliarde 610 Millionen. Das Haus wurde von Herrn Kaufmann Jönigler hier gekauft. Die Baukosten betragen seinerzeit ungefähr 130 000 M. Seit dem Jahre 1921 hat also eine ungeheure Steigerung der Häuserpreise stattgefunden.

### Geologische Woche in Nagold.

Vom 30. Juli bis 4. August fand in Nagold unter Leitung von Prof. Dr. G. Wagner ein geologischer Kurs statt. Etwa 35 Lehrer von höheren Schulen, Lehrerseminaren und Volksschulen beteiligten sich; als Vertreter der Ministerialabteilung für die höheren Schulen war Regierungsrat Dr. Lohe anwesend. Das günstige Wetter erlaubte, auf 6 längeren Wanderungen in den Aufbau, das Werden und Vergehen der Landschaft einzuführen. Die erste Wanderung führte über den Zavelstein ins Würzbacher Moor, wobei Forstmeister Feucht-Teinack eine Reihe wichtiger Fragen der Waldbewirtschaftung durch zahlreiche schöne Beispiele zum Verständnis bringen konnte. Ein Besuch des Wismut-Bergwerks in Neubulach schloß sich an, wo unter fachkundiger Leitung ein hoffnungsloses Unternehmen in ein aussichtsreiches umgewandelt worden ist. Der zweite Tag galt dem oberen Nagoldtal bei Altensteig, wo die Höhen von Altensteig Dorf und vom Egenhauser Kapf guten Ueberblick gaben. Oberleutnant Schwarzmaier, der durch die Berneder Forellenzucht führte, fand aufmerksame Zuhörer. Am dritten Tag boten Rühlberg, Sulzer Eck und die Geißäder (über die Schwarzbachmündung) prächtige Sicht auf Schwarzwald und Gän im Sonnenglanz. Eine Fülle unbekannter Schönheiten eröffnete sich im oberen Neckartal bei der Neckarburg und im Schiltgenetal beim Butschhof. Der nächste Tag führte zu den jungen Seebungen und Senlungen bewiesenden Geröllfunden bei Jfelshausen durch die wilde Mischelstallkamm des Mühltälles in das Dolinensfeld des Stadtwaldes. Im städtischen Steinbruch an der Mühlinger Steige wurden die Funde an Geröll des Ur-Schönbüchsch bestätigt; er muß vor der Eiszeit bis dicht aus Nagoldtal gereicht haben! Abends erklärte Stadtpfarrer Dr. Schaiter in der ehrwürdigen Oberkirche die alten Gemäße; eine Führung durch die Altstadt schloß sich an. Den Abschluß bildete der Besuch von Teufelshirnschale und Hohen Nagold, von wo die Schicksale der alten Nagold klar zum Verständnis kamen.

### Wetter für Sonntag und Montag.

Der Hochdruck nimmt wieder zu und gleicht die Ueberbleibsel der letzten Störung aus. Am Sonntag und Montag ist trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Sirau, 17. Aug. Wir möchten nicht versäumen, auf Veranstaltungen größeren Stils hinzuweisen, die am morgigen Sonntag in Sirau stattfinden. Nachmittags um 4 Uhr wird das Harmonie-Orchester der Orchestervereinsung Pforzheim mit einer Besetzung von 40 Mann unter Leitung des Herrn P. Reimann konzertieren, dessen Leistungen von seinem letzten Auftreten hier in bester Erinnerung stehen. Abends von 8 Uhr ab wird großes Streichkonzert mit einer Besetzung von 50 Mann veranstaltet, so daß ein Kunstgenuss ersten Ranges in Aussicht steht. Sodann wird nach Ende des Konzerts in den Kuranlagen ein erstklassiges Feuerwerk abgebrannt, ebenso werden wie vor 8 Tagen die Klosterruinen beleuchtet. Bei der letzten wirkungsvollen Beleuchtung am letzten Sonntag abend hörte man nur eine Stimme des Lobes und der Bewunderung über den einzigartigen zauberhaften Anblick. Das größere Ausmaß der Veranstaltung am nächsten Sonntag hängt mit dem 10jährigen Bestehen der hiesigen Kuranlagen zusammen, sodas es sich gewissermaßen um eine Jubiläumsfeier handelt, die natürlich nach Lage der Verhältnisse nur in bescheidenem Maßstab gehalten werden kann. Das ganze Programm dürfte gegen 11 Uhr abgewickelt sein, sodas die Besucher sicher mit dem Zug 10.35 Uhr in die Heimat zurückkehren können.

Neuenbürg, 16. Aug. Auf Veranstaltung des Bezirks-Obst- und Gartenbauvereins kam ein Obst- und Gemüsewertungskurs zustande, der am Montag begann und heute seinen Abschluß fand. Als Leiter des Kurzes war Herr Deonomierat Winkelmann von der württ. Landwirtschaftskammer gewonnen worden. Die Stadtgemeinde hatte in dankenswerter Entgegenkommen die Schulküche zur Verfügung gestellt. An dem Kurs nahmen etwa 20 junge Damen aus Stadt und Bezirk teil, die

unter kundiger Leitung hinstehend Gelegenheit hatten, sich auf dem weitverzweigten aber noch nicht genügend bekannten Gebiete der Obst- und Gemüseverwertung, namentlich des Eindünnens, gründlich zu betätigen und ihre Kenntnisse zu vervollkommen. Anzuerkennen war der Eifer, mit welchem sich die Schülerinnen an die Erledigung der sich gestellten Aufgabe machten. Der heutige Abschluß gab ein recht erfreuliches Bild. Dem Besucher wurde einleitend in der Praxis die Arbeit des Eindünnens vorgeführt und anschließend daran die Ergebnisse dieser viertägigen Arbeit von Unterrichtsleiter und Schülerinnen gezeigt. Wir sahen Eindünngläser und Krüge aller möglichen Arten von Früchten: Reineclauden, Mirabellen, saure Kirschen, Johannisbeeren, Apfelgelee, Johannisbeer- und gemischtes Gelee; von Gemüßen: rote und gelbe Rüben, Wirsing, Erbsen, Kohlrabi, Gurkensalat, ferner Himbeersaft u. a. m. Alles in recht appetitlicher Form und Zubereitung. Schade nur, daß die Beteiligung aus der Stadt nicht eine noch zahlreichere war; die Vorteile derartiger Veranstaltungen in volkswirtschaftlicher Beziehung werden vielfach noch verkauft. Stadtschultheiß Knobel als Vorstand des Bezirks-Obst- und Gartenbauvereins nahm zum Schluß Veranlassung, dem Kursleiter und der Landwirtschaftskammer zu danken und die Schülerinnen aufzufordern, das Gelernte noch in weiteren Kreisen zu verbreiten. Die Kursleiterinnen waren über die erhaltenen Belehrungen in Theorie und Praxis recht befriedigt.

(SGB.) Heidenheim, 16. Aug. In der Nacht zum 4. Mai wurden im Hause Brillinger Waren im Wert von etwa 8 Mill. Mark gestohlen. Die Täter, der 49 Jahre alte Langenbacher aus Herbrechtingen und ein Verheirateter namens Müller aus Gmünd wurden nun verhaftet. Als Fehler kommt ein Wirtshausgepär in Stuttgart in Betracht. Langenbacher hatte inzwischen mehrere Diebstähle verübt und wurde einigemal verhaftet, jedesmal aber gelang ihm die Flucht. — Der 38 Jahre alte Dienstknecht Steier aus Landau, ein schlimmer Fahrradmarder, wurde dabei erwischt, als er hier ein gestohlenen Fahrrad verkaufen wollte.

(SGB.) Arnach N. Waldsee, 16. Aug. Dem Deonomer Max Längst in Geboldingen, der in eineinhalb Jahren 5 Pferde eingebüßt hat, wurde in der Nacht ein schönes Kind aus dem Stall gestohlen und 100 Meter vom Hofe geschleppt. Die Haut wurde dem Tiere abgezogen, die Eingeweide in eine nahe Kiesgrube geworfen und Fleisch und Haut sodann von den Dieben fortgeschafft. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

### Der Kurs der Reichsmark.

Dollar (amtlich) 3 192 000 M., Schweiz 478 550 M., Italien 135 660 M., Paris 175 560 M., Spanien 438 900 M., London 14 563 500 M., Brüssel 141 645 M., Amsterdam 1 526 850 M., Deutsches Reich 4582 M., Buenos Aires 1 047 375 M.

### Niedrige Milchpreiserhöhung.

(SGB.) Stuttgart, 17. Aug. Im Haus der Landwirte fand gestern erstmals die wöchentliche Milchpreisregelung in Anlehnung an die in Bayern geltenden Preise statt. Dabei wurde ein Erzeugerpreis von 60 000 M. gefordert und bewilligt. Die Fuhrlööhne und alle sonstigen Nebenkosten mußten der Milchpreisregelung angepaßt werden. Die Eisenbahnfrachten erhöhen sich auf das 2fache des bisherigen Betrags, so daß sich ein Einstandspreis frei Rampe Stuttgart von 90 000 M. ergibt. Dazu treten noch die in Folge der erhöhten Löhne, der Kohlen- und Strompreise um das Vielfache gestiegenen Behandlungskosten der Milch und die eigenen Geschäftsunkosten, die bei der Teuerung des Materials, der Porti usw. ebenfalls wesentlich höher in Rechnung gestellt werden mußten, sowie die zeitgemäß gestiegene Händlerspannung, wie auch die während der Vorwoche schon eingetretenen und seither noch nicht berücksichtigten Mehrausgaben der Milchverarbeitung, so daß sich für Stuttgart für die Zeit vom 19. bis 25. August einschl. ein Kleinverkaufspreis von 116 800 M. ergeben wird.

### Produktenmarkt.

Berlin, 17. Aug. (Amtliche Produktennotierungen.) Weizen, märk. 6 300 000 bis 6 500 000, fest, Roggen, märk. 4 300 000 bis 4 500 000, fest, Gerste, Wintergerste 5 000 000 bis 5 300 000, fest, Hafer, märk. 5 000 000 bis 5 500 000, fest, Weizenmehl 21 500 000 bis 23 500 000, Roggenmehl 12 000 000 bis 14 000 000, fest, Weizenkleie 3 000 000 bis 3 200 000, fester, Roggenkleie 3 400 000 bis 3 500 000, fester, Raps 6 000 000 bis 6 500 000, fester, Viktoriaerbsen 9 500 000 bis 12 500 000, Rf. Speiseerbsen 8 500 000 bis 9 500 000, Rapskuchen 3 500 000 bis 4 000 000, Trockenschrot 2 200 000 bis 2 300 000, Bohnen, Zuckerschrot 3 800 000 bis 4 000 000, Trofmehlasse 1 900 000 bis 2 200 000, Kartoffelflocken 400 000 bis 4 200 000.

### Märkte.

Badnang, 18. Aug. Der Viehmarkt war sehr schwach befahren: 1 Farren, 13 Ochsen und Stiere, 7 Kühe, 18 Rinder. Verkauf wurde stark die Hälfte. Es kosteten: 1 Farren 260 Mill., 1 Kuh 135-220 Mill., 1 Rind und Kalbin 90-220 Mill. Milchschweine kosteten 3,7 bis 8 Mill. das Stück.

Winnenden, 16. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt waren 68 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preis von 6-7 Mill. pro Stück verkauft wurden. — Die Zufuhr zum Fruchtmarkt betrug 111 Ztr. Weizen, 36 Ztr. Hafer, 3 Ztr. Dinkel, 4 Ztr. Roggen und 1 Ztr. Gerste. Preis für Weizen 6,5-8, für Hafer 4-4,5, für Dinkel 4,9-6,2, für Roggen 6 und für Gerste 7 Millionen je per Zentner.

Für die Schriftleitung verantwortlich: J. H. Oberpostdirektor Baenschke, Calw. Druck und Verlag der H. Oelshagen'schen Buchdruckerei, Calw.

Friedrich Häußler, Calw  
Buch- und Kunsthandlung  
an der Nikolausbrücke.



Neu-Eingang  
einer größeren Anzahl guterhaltener  
antiquarischer Bücher  
und Restbestände.

Sommenhardt, den 18. August 1923.  
Todesanzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten  
die schmerzliche Nachricht, daß unsere treube-  
sorgte Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

**Elisabeth Rusterer**

Witwe von Weltenschwann,  
sanft im Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen  
**Familie Johannes Rentschler.**  
Beerdigung in Sommenhardt Montag  
nachmittags 2 Uhr.

Bad Teinach, 18. August 1923.  
Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden  
und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß  
meine liebe Frau, unj. gute Mutter, Schwester  
und Schwägerin

**Johanna Weitbrecht**  
geb. Dittus

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von  
32 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Der Gatte: **Johannes Weitbrecht**  
mit Kindern.  
Beerdigung Montag nachmittag 2 Uhr.

Maislachermühle, 17. Aug. 1923.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
nahme, welche wir bei dem schmerzlichen Ver-  
luste unserer lieben Tochter

**Selene**

erfahren durften, für die trostreichen Worte  
des Herrn Pfarrers, den Sängern für den  
erhebenden Gesang, sowie dem Leiter des  
Singchors und für die Blumen Spenden sagen  
herzinnigen Dank.

Familie Luz,  
obere Mühle.

**Dr. med. W. Reusch**  
Spezialarzt f. Frauenkrankheit u. Frauenchirurgie  
Schloßstr. 14<sup>III</sup> Stuttgart Telefon 20 584  
von der Reise zurück.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland

**Achtung!**

Alle Kameraden des  
Regiments 126 sowie  
Landw.-S.-Reg. 120  
werden auf Sonntag, den  
19. August, mittags 1/2 3 Uhr  
zu Kamerad Luz & Lamm  
in Calw, eingeladen.  
Mehrere Kameraden.

**Salz**

kann bei Herrn Obermstr.  
Luz bestellt werden.  
Einkaufsgenossenschaft  
für das Bäckergewerbe.

**TAPETEN**

in groß. Auswahl auf Lager  
EMIL G. WIDMAIER,  
Bahnhofstraße.

**Milch**

trocken und in Büchsen  
empfiehlt  
Otto Jung.

Zur Haarpflege  
empfiehlt echtes  
Birkenhaarwasser

Karl Otto Vinçon.

**Uvenarius-  
Carbolineum**

Carl Seiva,  
Fernspr. 120.

**Möbl. Zimmer**

hat sofort  
zu vermieten.  
Wer, jagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Jüngeres, williges  
**M ä d c h e n**

sucht sofort  
Frau E. Fischer,  
Schuhgeschäft  
Stuttgarterstraße 394.

**Mädchen**

nicht unter 20 Jahren, wird  
für einige Monate  
zur Aushilfe gesucht.  
Erholungsheim  
Ludwigsburg, Bad  
Liebenzell, beim Bahnhof.

**Suche**

für meine 17jährige Tochter  
(Absolventin einer höheren  
Handelschule) bis 1. Oktober  
**Stellung in Kontor**  
Beste Zeugnisse & Verfügung.  
Gefl. Angeb. unt. N. 191 an  
die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

**Verheirateter Herr**  
(Akademiker) Mitte 30er  
sucht entsprechende  
Beschäftigung.

Angebote unter N. S. 192  
an die Geschäftsstelle dieses  
Blattes.

**Restergeschäft**

wird eingerichtet. Laden nicht  
nötig. Für Warenlager 40  
bis 80 Millionen Mk. er-  
forderlich. Gefl. Offert. unt.  
D. E. 8920 an Rudolf-Wolfe  
Dresden.

**Herren- u. Damen-  
Kleider**

reinigt, repariert u. bügelt  
zu billigsten Preisen  
Frau Balz, Witwe,  
Badstraße 368.

Verkaufe gegen bar

**1 Pfeiler Spiegel**  
(Glasgr. 132/52, Kristallglas)  
und ein dunkeltes  
**Servier tischchen**

Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Kurunterhaltungen  
in Bad Liebenzell**

vom 19. bis 25. August 1923.

Sonntag, 19. Aug., 4-6 Uhr: Konzert in  
den Kuranlagen.

Montag, 20. Aug., abends 8 1/2 Uhr: Vor-  
trag von Herrn Polizeipräsident Weyer-  
Oberhausen über die Ruhrbesetzung.

Dienstag, 21. Aug., abends 8 1/2 Uhr: Konzert  
Lieder- und Duettabend: Frl. Gert  
Rieker, Frl. Dolly Kauffmann, Streichquartett  
Klaiss sämtl. aus Cannstatt, Herr E. Kauff-  
mann, Klavier, Calw.

Donnerstag, 23. Aug., 8-10 Uhr: Abend-  
Konzert in den Kuranlagen.

Freitag, 24. Aug., abends 8 1/2 Uhr: Gesell-  
schaftsabend mit Tanz.

Sonntag, Mittwoch, Samstag: Theater-  
Vorstellung.

Sonntag, 26. Aug.: Vor- und Nachmittags-Konzert  
der Orchestergesellschaft Stuttgart.

**Zavelstein.**

Am Mittwoch, den 22. ds. Mts.,  
nachmittags 1 Uhr  
kommt die hiesige

**Gemeindejagd**

auf dem Rathaus zur Neu-Verpachtung.  
Den 16. August 1923.



Gemeinderat.

**Trotz Preiserhöhung**

nimmt die Auflagenhöhe unj. Blattes  
von Monat zu Monat zu, dies be-  
weist, daß die Ausstattung des Blattes  
den Beifall unserer Leserschaft findet.

**Neue Fahrpläne**  
für den Oberamtsbezirk Calw

sind auf der Geschäftsstelle ds. Blattes erhältlich,  
das Stück zu Mk. 4000.—.

**Klavier- und Harmoniumstimmer**

kommt nach Calw und Umgegend. Aufträge  
für denselben wolle man auf der Geschäftsstelle des Blattes  
oder bei uns selbst niederlegen.

Willy Sattler, Pforzheim,  
Gellertstraße 18. Fernsprecher 1210 und 7821.



**Private**

Drucksachen aller Art,  
wie: Verlobungs- und  
Vermählungsanzeigen,  
Geburtsanzeigen, Tisch-  
Karten, Speisefolgen,  
Einladungen, Besuchs-  
karten, Dankfagungen

Refern wir rasch

**A. Belschlager'sche  
Buchdruckerei Calw**

Stadtgemeinde Calw.

Bei guter Witterung findet morgen Sonntag,  
den 19. ds. Mts., von 11-12 Uhr vormittags,

**Promenade-Konzert  
im Stadtpark**

statt. Eintrittspreis 7000 Mark, Kinder frei.  
Eingang von der Salzgasse aus.  
Die Panoramastraße und der Lärchenweg bleiben  
über die Dauer des Konzerts für den Durchgangs-  
verkehr gesperrt.  
Calw, den 18. August 1923.  
Stadtschultheißenamt: Göhner.

**Badische Hoflichtspiele Calw.**

Morgen Sonntag mitt. 3 Uhr und abends 8 Uhr  
**Unter den Goldgräbern Dawson City**  
Drama in 6 Akten mit Beiprogramm  
Ich bitte um die Hand Ihrer Tochter.

Bad Liebenzell.

Am Dienstag, den 21. August, abends 8 1/2 Uhr  
im Kursaal

**Lieder- und Duettenabend**

unter Mitwirkung des Streichquartetts Klaib.  
Ausführende:  
Gert Rieker } Konzertsängerinnen an  
Dolly Kauffmann } der Schule Rückbeil-Hiller  
Hermann Klaib, Violine, } Stuttgart-Cannstatt.  
F. Stoll, } Streichquartett  
H. Schick, Bratsche, } Stuttgart-Cannstatt.  
C. Fränkle, Cello, }  
Am Flügel Ernst Kauffmann, Calw.

Sonntag, den 19. August, nachmitt. 2 Uhr,

findet im „Röble“ in Neuhengstett  
eine außerordentl. Versammlung  
der Mitglieder der Genossenschafts-  
Mühle Althengstett

statt, wozu wegen wichtiger Besprechung dringend einladen  
mehrere Mitglieder.



**Delfamen-Lohnschlägerei**

Ich nehme wieder täglich gute luftgetrocknete Del-  
saaten aller Art, wie Reys, Mohr, Dotter, Hanf, Heberich  
und Lein zum Schlagen an. Ganz besonders mache ich  
wieder auf mein rühmlichst bekanntes  
raffiniertes und destilliertes  
Speise-Repsöl

aufmerksam, dem nach dem seitherigen Verfahren be-  
kanntlich der herbe Beigeschmack dauernd und voll-  
kommen genommen ist.  
Neben einer guten Ausbeute sichere ich bei mäßiger  
Berechnung ein erstklassig., von jedem Beigeschmack  
freies, garantiert 1 Jahr lang haltbares und bis auf  
den letzten Tropfen klares Del zu. Die Delkuchen  
werden gemahlen.

Im Interesse meiner Kundschaft empfehle ich, mir  
die Saaten nicht in kleinen Posten sondern den gan-  
zen Vorrat auf einmal zur Verarbeitung zu geben,  
welch letztere sich dadurch verbilligt.

Ebenso kaufe ich guten Reys in jedem Quantum.

**Alfred Reclam, Nagold**  
Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführten und  
nachweislich tausendfach freiwillig glänzend begutachteten  
**Bettstellen** wachene und Kinder,  
Stahlmatten, Postler, Decken, Federbetten liefern wir  
frachtfrei dir. an Private zu günst. Preisen u. Bedingungen.  
Katalog 46 frei. Eisenmöbelabrik Suhl (Thür.)

Habe  
**einige Tausend  
alte Ziegel**  
gegen Weizen od. Gerste  
zu vertauschen.  
Carl Burkhardt,  
Nommengasse.

**Kaufe  
Felle** aller  
Art  
Jakob Oberhardt,  
Badstraße 342.

**S u c h e** für sofort  
100 Ztr. Heu u.  
100 Ztr. Stroh,  
sowie 30-40 Zentner  
alte Kartoffeln  
und einen leichten  
Mehrgewagen.  
Eberhard, zum „Fah“,  
Bad Teinach.